

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 23

Rubrik: Der Schweizerische Gehörlosenbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus drei Farbstoffen die gewünschte, richtige Farbe herstellen kann. Da werden tonnenweise Salze gebraucht.

Wir durften auch das Personalrestaurant besichtigen. Im Besucherrestaurant wurde uns ein feines Mittagessen serviert. Alle Tische waren mit schönen Blumen geschmückt. Frau Röthing und Herr von May waren noch unter uns. So konnten wir an sie noch Fragen stellen. Sie gaben uns allen nette Geschenke mit. Wir möchten ihnen und dem Servierpersonal herzlich

danken. Man hat Mühe und Zeit für uns nicht gescheut.

Zwei Stunden hatten wir am Nachmittag noch Zeit, den Zoo zu besichtigen. Bei einbrechender Dunkelheit fuhren wir in Basel ab. Ueber Delémont und Biel erreichten wir wieder Bern.

Auch dem Chauffeur, der uns heil wieder nach Hause brachte, danken wir.

Ruth Bachmann, Bern

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Kurzbericht der Vorstandssitzung

Am Sonntag, dem 5. November, fand unter dem Vorsitz von J. Briemann eine Vorstandssitzung des Schweizerischen Gehörlosenbundes in Basel statt.

Kurz berichtet wurde über die verschiedenen besuchten Delegiertenversammlungen und Jubiläen. Der Vereinsleiterkurs der französischsprachigen Gehörlosen fand am 22. Oktober statt. Für deutschsprachige Gehörlose soll ein Kurs im Juni des kommenden Jahres auf dem Herzberg durchgeführt werden.

Berichtet wurde über Aktuelles vom Schweizer Fernsehen und vom Gehörlosentelefon.

Bericht über den Vereinsleiterkurs für die welsche Schweiz

21./22. Oktober 1978 in Jongny bei Vevey

Als Beobachter wurde ich vom Präsidenten J. Briemann zum «Cours de cadres» nach Jongny eingeladen. Wegen früherem Beginn des Kurses musste ich schon am Freitagabend in Begleitung des Präsidenten und zweier Frauen des neuen Kantons Jura nach Vevey verreisen. Am Samstagvormittag eröffnete Sozialarbeiterin Frau Duc vom ASAM den Kurs mit 38 Teilnehmern. Eine Walliserin erklärte uns, viele Gehörlose beklagten sich über wenig Kontakte mit den Hörenden, Beschwerden über die Zeitungen wegen Überschrift von «taubstumm», Untertitelung am Fernsehen usw. Deshalb hörten wir den beiden Referenten (hörend) von Presse und Television in Fragen und Antwort. Herr Rebeaud, Journalist von Presse und Radio, stellte sich uns vor und bat die Gehörlosen, sie sollten selber den Bericht schreiben und an den Verlag geben, damit wir gute Verbindungen zwischen Hörenden und Gehörlosen erleben können. Wegen Reklamationen von «taubstumm» sollte besser ein Schreiben mit zwei Unterschriften vom Verein an die Redaktion weitergeleitet werden, damit sie besser orientiert sind. Einige von uns diskutierten und schrieben einen Bericht an die Zeitung.

Nach dem Essen sahen wir das schöne Panorama vom Hotel aus, den Genfersee mit den Bergen. Anschliessend sahen wir den Film «Ist der Irrtum entschuldbar», den die Gehörlosen von Zürich selbst gedreht

Gewisse Schwierigkeiten machen die beiden Jubiläen: Schweizerischer Gehörlosensportverband und Tessiner Gehörlosenverein. Sicher wird man auch da einen Weg finden können. Dann hat man vernommen, dass Bulgarien die israelische Delegation am Weltgehörlosenkongress in Varna ausschliessen will. Das wirft für unsere Delegation Fragen auf.

Am 25. März 1979 findet die Delegiertenversammlung in St. Gallen statt. Anträge und Vorschläge müssen, versehen mit zwei Unterschriften, bis zum 5. Februar 1979 eingereicht sein.

haben. Viele wünschten, diesen Film nicht über das Fernsehen zu zeigen, da er zu wenig Kommentar gibt. Frau Selhofer von der Television orientierte uns über Fernsehen für Gehörlose und bat um Mitarbeit für die Sendung der Gehörlosen. Spieldauer ca. 20 Minuten. Später wird eine Kommission gebildet.

Am Abend zeigte uns Herr Berney, gehörlos, verschiedene Gesellschaftsspiele und Wettbewerbe, wo wir auch mitmachen durften; es war interessant. Bevor wir ins Bett schlüpften, plauderten wir weiter, schauten Fernsehen über Sport oder jassten bis am Morgen früh.

Am Sonntagmorgen fing der Kurs schon um 9 Uhr an, und Herr W. Schweizer, Präsident vom Gehörlosenrat ASAM, hielt einen Vortrag «Warum gründen wir einen Verein?». Für die Gehörlosen ist ein Verein sehr nützlich, denn allein sein ist nicht gut, hauptsächlich für Gehörlose. Sie können sich weiterbilden und bleiben auf dem laufenden. Vor dem Mittagessen gab es einen ökumenischen Gottesdienst mit den Herren Pfarrer G. Haenni und J. P. Menu. Solchen Gottesdienst habe ich zum erstenmal in französischer Sprache erlebt, und es hat mich tief beeindruckt. Am Nachmittag gab es einen letzten Vortrag des Präsidenten J. Briemann über «Wie und warum schafft man einen Verein?». Für die Gehörlosen, damit sie sich zusammenfinden und sich weiterbilden können.

Alle Teilnehmer haben die beiden hörenden Referenten gut verstanden, und wir diskutierten viel über die Zukunft. Als Abschluss bekamen wir Tee und Kuchen und mussten dann die Heimreise antreten.

Meine Meinung möchte ich hier ausdrücken: Dieser Kurs hat mir trotz meiner Mängel in französischer Sprache sehr gut gefallen und hat auch begeistert. Früher habe ich schon mehrere Kurse in der Deutschschweiz besucht, und heute kann ich hier unterscheiden. Die Teilnehmerzahl ist grösser als bei uns und sogar vier Referenten in zwei Tagen und Gottesdienst. Ich hoffe, dass später die Deutschschweizer auch mehr aktiv mitmachen wie im Welschland. Nun danke ich dem Präsidenten J. Briemann für die Einladung nach Vevey und werde die beiden Tage in bester Erinnerung behalten. Hanspeter Waltz

Aus Jahresberichten

«Mit Kindern arbeiten bedeutet immer unterwegs sein, unterwegs zum angestrebten Ziel» schreibt Herr Dir. B. Steiger im 139. Jahresbericht der Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen mit Wieland-Schule, Arlesheim. Marschhalte auf diesem Wege bedeuten die Pflicht der jährlichen Berichterstattung. Aus ihr nehmen wir drei Gratulationen heraus: Fräulein C. E. Montigel mit 30, Frau A. Zeugin und Herr Dr. E. Kaiser mit 20 Dienstjahren. 70 Kinder konnten aus Schule und Behandlung entlassen werden. Total wurden im Schuljahr 1978/79 307 Kinder unterrichtet. Aus dem Nachlass von Frau Maria Schachenmann von 1/2 Million Franken wurde die neue «Stiftung zur Förderung der Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen» errichtet.

«Nur mit ihrem Einsatz können Berge versetzt, das heisst Schwerstbehinderungen abgebaut werden.» So schreibt Herr Dir. R. Ammann in seinem Jahresbericht 1977 der Taubstummen- und Sprachheilschule St. Gallen. Das ist Anerkennung und Dank an alle Mitarbeiterinnen und an alle Mitarbeiter.

Fräulein Hedy Amrein sagt im Jahresbericht des Zentralschweizerischen Fürsorgevereins für Gehörlose: «Hilfe bedeutet: Nicht reden, sondern handeln. Dieser Grundsatz begleitet meine Arbeit. Gerade bei dieser Art Behinderung muss der Hörende zuhören können, Zeit haben und die Möglichkeit einer ernsthaften Auseinandersetzung schaffen.»

Mitteilung des Schweizerischen Gehörlosenbundes

Die nächste Delegiertenversammlung des Schweiz. Gehörlosenbundes wird in St. Gallen stattfinden. Datum: 25. März 1979 um 9.45 Uhr.

Es wird eine wichtige Delegiertenversammlung sein. Der Vorstand muss neu gewählt werden für die Amtsperiode 1979 bis 1982. Ort und Datum des 9. Schweizerischen Gehörlosentages werden ebenfalls bestimmt. Die Vorschläge, Anträge, Eintrittsgesuche, Gesuche für die Organisation der nächsten Delegiertenversammlung im Jahre 1980 (Ort bitte angeben) usw. müssen bis zum 5. Februar 1979 (letzter Einsendetermin) an Herrn Jean Briemann,

2892 Courgenay JU, geschickt werden, wenn sie auf die Traktandenliste der nächsten Delegiertenversammlung in St. Gallen genommen werden sollen.

Die Anträge, Vorschläge und Gesuche sind nur mit zwei Unterschriften gültig. Der Präsident Ihres Vereins und ein Vorstandsmitglied muss unterschrieben haben. Wenn Sie Ihre Anträge nach dem 5. Februar einschicken, werden sie erst 1980 behandelt.

Wir planen einen geführten Besuch der Stiftsbibliothek und der Kathedrale von St. Gallen am frühen Samstagnachmittag, 24. 3. 1979. Ein gemütliches Zusammensein für die Delegierten, die am Samstag ankommen, wird geplant. Bitte kommt zahlreich an die wichtige Delegiertenversammlung.

Wichtige Mitteilungen werden noch später bekanntgegeben.

Der Vorstand
des Schweiz. Gehörlosenbundes

Rätsel-Ecke

Zahlenrätsel

Lösungen sind einzusenden an Frau Sofie Meister, Schildstrasse 14, 8200 Schaffhausen.

1.		27	6	22	24	27	12	79
2.		12	6	25	15	24	27	12
3.		14	12	15	13	16	27	12
4.		27	10	9	12	14	27	12
5.		17	7	25	12	9	13	25
6.		25	8	8	9	5	27	12
7.		12	15	27	20	20	27	6
8.		17	23	18	24	27	12	19
9.		9	12	14	7	15	8	22
10.		7	7	25	8	15	27	6
11.		6	25	15	22	17	15	13
12.		9	8	27	19	19	27	12
13.		25	27	8	17	16	9	8
14.		13	25	13	23	18	25	12
15.		18	25	7	17	13	13	9
16.		9	8	22	12	17	23	18
17.		12	9	7	10	27	14	27

1. Berg im Schwarzwald
2. Ferienreisender
3. Volk in der Antike
4. Ansager
5. Italienischer Komponist
6. Deutsche Stadt
7. Schmeckt sehr gut

8. Ort im Kanton St. Gallen
9. Deutsche Stadt
10. Biblischer Name für Gott
11. Deutscher Dichter
12. Schweizer Komponist
13. Ort im Kanton Zürich
14. Sohn Jakobs
15. Deutscher Dichter und Botaniker
16. Ort im Kanton Bern
17. Musikinstrument

Leere Kolonne: Frohmachendes Bibelwort

Rätsel Nr. 21: Die Lösung:

Herbstzeit ist Erntezeit
(Witzwil PLZ 3236)

Marie Ackermann, Luzern
A. Aeschbacher, Ulmizberg bei Gasel
H. und B. Aebischer, Oberhofen
Friedrich Bernatlis, Basel
Ursula Dürler, Speicher
Klara Dietrich, Bussnang
Ruth Fehlmann, Bern
Frieda Graber, Luzern
D. und O. Greminger, Erlen
Hans Klöti, Winterthur
Marie Koster, Scherzenbach
Elisabeth Keller, Hirzel
H. und M. Lehmann, Stein am Rhein
Eugen Lutz, Walzenhausen
Lilly Müller, Utzenstorf
W. Peyer, Ponte Brolla
Liseli Röthlisberger, Wabern
Frieda Schreiber, Ohringen
Amalie Staub, Oberrieden
Hilde Schumacher, Bern
Hans Schmid, Rorschach
Alice Walder, Maschwanden
Christine Za-Eschmann, Zürich

Sportecke

50. Jubiläum der schweizerischen Föderation des Sportes der Gehörlosen

Hiermit erlaube ich mir, Sie zu informieren, dass das Komitee der FSSS eine grosse Manifestation organisieren wird.

Ich möchte Sie aus diesem Anlass herzlich bitten, mir die Fotos der einzelnen Präsidenten der sportlichen Vereinigung der Gehörlosen, zu schicken.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich ebenfalls die Fotos der Gewinner der olympischen sowie internationalen Spiele vom Winter wie Sommer erhalten könnte. Wenn es möglich wäre, in allen Disziplinen wie Handball, Schiessen, Kegeln, Ski, Fussball usw.

Könnten Sie so liebenswürdig sein und mir die Bilder bis zum 16. Dezember 1978 zu senden.

Ich bedanke mich herzlich im voraus und verbleibe

Carlos Michaud, Präsident

Einladung zur

Weihnachtsfeier der Ehemaligen der Taubstummen- und Sprachheilschule St. Gallen

Sonntag, den 17. Dezember 1978
in St. Gallen

10.45 Uhr:
Katholischer Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kapelle, Klosterhof

10.45 Uhr:
Evangelischer Gottesdienst im Kirchgemeindehaus St. Mangen

12.15 Uhr:
Gemeinsames Mittagessen im Kongresshaus Schützengarten, St.-Jakob-Strasse 35, St. Gallen
Grusswort
von Herrn Dr. h. c. Hans Ammann
Gemütliches Beisammensein
Schluss ca. 16 Uhr.

Das Mittagessen wird von den Pfarrämtern und der Beratungsstelle gespendet, welche zusammen mit der Schule zur Weihnachtsfeier herzlich einladen.

Kellerbar, Postgasse 56, Bern
Wir laden freundlich ein zum

Silvester 1978

Ab 20 Uhr mit Freinacht bei Tanz und Unterhaltung.
Kellerbar-Equipe

Gruppenarbeit mit Gehörlosen?

Vom 10. bis 12. April 1979 führt der Schweizerische Verein der Hörgeschädigtenpädagogen (vormals Taubstummenlehrerverein) in Zusammenarbeit mit der Gehörlosenschule Zürich seine 22. Tagung durch. In der Paulus-Akademie in Zürich wollen wir Gruppenarbeit selbst erleben und über die Bedeutung der Gruppe sowie die Möglichkeiten ihres methodischen Einsatzes in der Gehörlosenausbildung nachdenken. Es sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

Wesen und Bedeutung der Gruppe (Prof. R. Battegay, Basel).

Aspekte der Gruppenarbeit mit Gehörlosen (Prof. A. R. Bodenheimer, Zürich und Tel Aviv).

Meine Erfahrungen und Probleme mit Gruppenarbeit.
Konfrontation mit der Realität: Als Hörender in der Gruppe Gehörloser.

Wir hoffen, dass diese Tagung auf das Interesse aller Hörgeschädigtenpädagogen stösst.

Information und Anmeldung: Kantonale Gehörlosenschule, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon 01 45 10 22.